quartiert an einen bestimmten Ort gewiesen werden. Gern würden gewiß mehrere Prediger unserer Stadt — der Verf. weiß das von einem bestimmt — sich dazu verstehen, diese Verhandlungen zu leiten, bei denen es weniger auf schöne und kunstvolle Einkleidung, als auf frommen Ernst, Menschenfreundschaft, Sachkenntniß und reife Beurtheilung ankommen und zu denen zwar immer sorgfältige Vorbereitung von Seiten des Lehrenden, aber für das Geschäft selbst kein großer Zeitaufwand erfordert werden würde. Zusammenhängende Belehrung, Ermahnung und Gewissensrührung würde hier bequem mit dem Vortrage von moralischen Erzählungen und Gleichnissen, dann auch wohl mit Gesprächsform und einer Art Katechese abwechseln können, welche letztere namentlich bei gewissen der Wiederholung halber gemachten Ruhepunkten beim Einschärfen bestimmter aus zusammenhängender Darstellung herzuleitender Resultate ꝛc. an ihrer Stelle seyn müßte. Binnen eines gewissen, etwa ein Jahr austragenden Zeitraumes würde die in diesen Stunden zu erläuternde Reihe von Wahrheiten zusammenhängend vorzutragen und ihres festern Behaltens so wie des bessern Aufmerkens wegen den Theilnehmern ein kleiner gedruckter Leitfaden *) bloß aus kurzen zusammengereihten Sätzen und erläuternden Bibelstellen bestehend unentgeldlich in die Hände zu geben seyn. Unverwehrt bliebe es denen, die diesem Cursus schon ein oder mehrmahle beigewohnt hätten, sich auch in der Folge dabei einzufinden, und unumgänglich müßte dazu eine solche Zeit in der Woche, die die meiste Abmüssigung vom häuslichen oder Gewerbsgeschäfte gestattet, festgesetzt werden.

Man überlege, wie dürftig es eben jetzt gerade nur mit der moralischen Einsicht und Bildung in den untern Volksklassen bestellt ist, man beherzige, daß die Vorträge der Prediger beim öffentlichen Gottesdienste sich viel zu sehr im Allgemeinen halten müssen, um jener Dürftigkeit bei bestimmten Ständen und Volksklassen genügend abhelfen zu können; man erwäge, durch wie vielfache Hindernisse Dienstboten und Handwerker am Sonntage vom Kirchenbesuche zurückgehalten werden oder sich zurückhalten lassen: man vergesse zuletzt nicht, daß ein Mittel, wodurch sonst für Sittlichkeit und Frömmigkeit gewiß viel gewonnen worden ist, das der häuslichen Erbauung im vereinigten Familienkreise zu unserer Zeit und vermöge der gesammten Richtung die unsere Lebensart genommen, so gut als ganz außer Gebrauch gekommen ist — und urtheile, ob es nicht Noth thue, durch Veranstaltungen, wie die vorgeschlagenen, dem sittlichen und religiösen Leben des Volkes einen neuen Schwung zu geben; nicht daß damit die übrigen bereits vorhandenen und namentlich das der sonntägigen Gottesverehrung und Predigt außer Wirksamkeit gesetzt werden sollen; nein, daß vielmehr durch jene auch zum Gebrauche dieser neue Lust erweckt, neue Fähigkeit, sie zu benutzen entwickelt werde.

Brünstig wünscht der Verf. dieses Aufsatzes, daß sich die von ihm dargelegten Gedanken der Aufmerksamkeit seiner wohlgesinnten Mitbürger und Mitbürgerinnen empfehlen mögen. Keine Ausstellung, kein Tadel, kein Spott selbst, die

*) Ein anderer natürlich für die Dienstmägde, ein anderer für die Handwerksgesellen und Lehrlinge, doch beide verfaßt auf ähnliche Weise.